

L00244 Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 27. 7. 1893

,Herrn Doktor Arthur Schnitzler,  
Schriftsteller  
I. Grillparzerstr. 7  
Wien

5 Innigsten Dank, liebster Doktor, für den lieben Brief! Beifolgend das letzte  
Magazin, das ich erst heute bekam; es steht eine Nachricht, wie ich eben erst vor  
1 Min. entdeckte, drin, die Sie als von einem in diesen Mittheil. sehr competen-  
ten Blatte "aus" gewiss freuen wird. Glückauf! – Hauptmacher der Fr. Bühne ist  
ja doch die »Wiener Kunst« – Revolverblatt!!!! Redacteur Brehmer hat sich ja jetzt  
10 auf 4 Monate zurückgezogen.

Was sagen Sie zu dem Processe, der genialen Rede Elbogens von der Hemmung  
d. Naturalismus (!) i. der Kunst übhpt. für alle Zeiten durch Verbot der »Gefel-  
lschaft« schweinigel.

Einakter geht flott weiter. Heut las ich im B. Börf.courier circa 40 Zeilen über  
15 Abschiedssouper gelesen? Darf ich, dass Abschiedss. im Residenz angenommen  
ist, im Magazin publicieren? 1000 Grüsse Ihr Kraus  
Schicken Sie Ihr Drama hin!!

- ▷ Versand durch Karl Kraus am 27. 7. 1893 in Bad Ischl  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [28. 7. 1893 – 1. 8. 1893?] in Wien
- ∅ CUL, Schnitzler, B 55.  
Postkarte, 865 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: Stempel: »Ischl, 27/7 93, 1-N«.  
Schnitzler: mit Bleistift seitlich des Textes neben die »Fr. Bühne«: »|| HIRSCHFELD-  
WENGRAF – FREI? ||«
- ▣ *Karl Kraus und Arthur Schnitzler. Eine Dokumentation.* Herausgegeben von Reinhard  
Urbach In: *Literatur und Kritik*, Bd. 49, Oktober 1970, S. 519–520.

6 *Nachricht*] Diese Karte bezieht sich auf ein Gerichtsverfahren, das am 24. 7. 1893  
und am 25. 7. 1893 in Wien wegen sexuell zu expliziter Veröffentlichungen in einer  
Wochenschrift namens *Gesellschaft* verhandelt wurde. Dabei wurden Moriz Ehren-  
feld, Ferdinand Mautner und Alfred Brehmer zu mehrmonatigen Haftstrafen verurteilt.  
Verteidigt wurden die letzteren beiden von Friedrich Elbogen. Brehmer war zudem  
an einer weiteren Zeitschrift beteiligt, *Wiener Kunst*. Beide Zeitschriften sind nicht  
erhalten. Der Konnex, den Kraus herstellt, bezieht sich auf den letzten Absatz seines  
Theaterbriefs, erschienen am 22. 7. 1893: *Wiener Theater. – Luise Sigert. Auferstanden!*  
In: *Das Magazin für Litteratur*, Jg. 62, Nr. 29, S. 466–467. Darin endet Kraus mit einer  
Kritik an der Zeitschrift *Wiener Kunst* und erwähnt eine geplante Musteraufführung  
von *Die Weber* von Gerhart Hauptmann. Realisiert werden sollte sie unter der Leitung  
von Friedrich Elbogen von der Wiener *Freien Bühne*, bei der Robert Hirschfeld und  
Edmund Wengraf federführend waren. Im nächsten Heft erschien eine ungezeichnete  
Meldung, die auch von Kraus stammen dürfte und ausführlicher auf das (nicht verwirk-  
lichte) Theatervorhaben eingeht (*Eine Freie Bühne*, Nr. 30, S. 484).

10 *4 Monate zurückgezogen*] D. h. er wurde zu vier Monaten Arrest verurteilt. [O. V.]: *Ver-  
gehen gegen die Sittlichkeit – Schluss*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 10.388, 25. 7. 1893, S. 6.

<sup>11–12</sup> *Hemmung ... übbpt.*] In seiner Verteidigung hatte Elbogen den größeren Zusammenhang hergestellt: »Es handle sich vielmehr um die Hemmung einer neuen Kunstrichtung, des Naturalismus. PRINCIPIIS OBSTA. Wenn Sie diesen Anfängen nicht widerstehen, meine Herren Geschworenen, dann ist es mit aller Kunst und Literatur für alle Zeiten aus und vorbei.« (Vgl. [O. V.]: *Vergehen gegen die Sittlichkeit*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 10.387, 24. 7. 1893, S. 3–4, hier S. 4).

<sup>14</sup> 40 Zeilen] [O. V.]: *[Man schreibt uns aus Ischl]*. In: *Berliner Börsen-Courier*, Nr. 343, 25. 7. 1893, Morgen-Ausgabe, S. 4.

<sup>16</sup> *publicieren*] nicht erschienen

QUELLE: Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 27.7.1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00244.html> (Stand 14. Februar 2026)